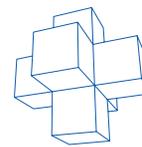


FDP
Die Liberalen



THURGAUER FREISINN

Thurgau Sessionsvorschau	2/3/4/5/6 10	Interview Parlamentarier	13 14/15/16	Unter Freisinnigen Wahlanalyse	17 18/19	Bundesratswahlen Initiative Bürokratie-Stopp!	20/21 23
-----------------------------	-----------------	-----------------------------	----------------	-----------------------------------	-------------	--	-------------

33. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP. Die Liberalen Thurgau

Inhalt

Werner Messmer – 12 Jahre als Nationalrat in Bern

12 Jahre lang war Werner Messmer für die FDP Thurgau Nationalrat in Bern. Nationalrat Filippo Leutenegger erzählt, wie er ihn erlebte.

Seiten 2 und 3

Personelles

Die FDP Thurgau hat mit Daniel Leuthard einen neuen Vizepräsidenten. Elias Mühleemann, Präsident der Jungfreisinnigen, tritt zurück.

Seite 4

Rückblick und Ausblick des Regierungspräsidenten

An der 60. Gottlieb-Tagung hielt Dr. Kaspar Schläpfer einen Vortrag über die Situation des Kantons Thurgau – hier das Referat in Artikelform.

Seite 5

Agenda und Gottlieb-Tagung

Die Daten der Delegiertenversammlungen der FDP Thurgau und der FDP Schweiz – und Impressionen von der Gottlieb-Tagung.

Seite 6

Informationen per E-Mail

Die meisten Informationen der FDP Thurgau werden per E-Mail verschickt. Bitte geben Sie uns Ihre E-Mail-Adresse bekannt. So sind Sie besser informiert – und helfen uns, Kosten zu sparen: info@fdp-tg.ch

Erneuerung ist angesagt

Es ist uns nicht gelungen, den Nationalratssitz von Werner Messmer in den eigenen Reihen zu halten und auch mit der Kandidatur für den Ständerat hatten wir keinen Erfolg. Es versteht sich, dass nach dieser deutlichen Niederlage nicht einfach zum Courant normal zurückgekehrt werden kann.

Seit 25 Jahren Wähleranteile verloren

In der Tendenz muss leider festgestellt werden, dass die *FDP. Die Liberalen* seit 25 Jahren laufend Wähleranteile verloren hat. Auch wenn sich das erzielte Resultat der Nationalratswahlen 2011 mit 11,2 Prozent im Mittel der letzten drei eidgenössischen Wahlen bewegt, stellt der Verlust des eidgenössischen Mandates eine Zäsur der besonderen Art dar. Wenn die *FDP. Die Liberalen Thurgau* in vier Jahren wieder auf nationaler Ebene eine Rolle spielen wollen, muss dieser Negativtrend mehr als nur gestoppt werden.

FDP-Mitglieder widerspiegeln die Gesellschaft nicht

Die *FDP. Die Liberalen* werden in der Öffentlichkeit als elitär und bürgerfern wahrgenommen. Am stärksten ist diese Wahrnehmung auf der nationalen Ebene, etwas schwächer bei der kantonalen Partei und kaum vorhanden

auf der Ebene der Ortsparteien. Dort, wo wir nahe am Bürger sind, gilt die FDP als glaubwürdig. Diese Stärke verdanken wir unseren Mitgliedern, welche vor Ort für die Partei eintreten. Aber auch die Stärke der Ortsparteien ist bedroht, denn die verbleibenden Mitglieder bilden die Gesellschaft in Bezug auf Geschlecht, Alter und Beruf nur noch teilweise ab. Die Bevölkerung fühlt sich von uns nur noch ungenügend repräsentiert.

Eine tiefgreifende Analyse ist nötig

Aufgrund der Tragweite der Wahlergebnisse gilt es nun, eine tiefgreifende Analyse vorzunehmen, welche nicht nur die Resultate vom 23. Oktober und vom 13. November beinhaltet, sondern auch die Strukturen der Partei einer kritischen Prüfung unterzieht. Und es gilt neue Strategien zu entwickeln, dass die *FDP. Die Liberalen Thurgau* die Anpassung an die heu-

gen politischen Herausforderungen und die gesellschaftlichen Veränderungen vollziehen und wieder ihre wichtige Rolle als liberale, die Zukunft gestaltende Partei einnehmen kann.

Heute den Grundstein legen für die Partei von morgen

Nun gilt es den Blick nach vorne zu richten, sich über die zukünftigen Ziele klar zu werden und die Partei konsequent darauf auszurichten. Im Frühjahr 2012 sind die Grossratswahlen. Es gilt, mit diesen Wahlen bereits heute den Grundstein für die Neuausrichtung der Partei und den Wahlerfolg in vier Jahren zu legen. Helfen Sie mit, arbeiten wir gemeinsam am Wiedererstarken der *FDP. Die Liberalen Thurgau*.

Bruno Lüscher, Präsident
Daniel Leuthard, Vizepräsident

Aus Liebe zur Schweiz! Für einen starken Thurgau!



Werner Messmer und Sepp Cathomas (CVP/GR) unterhalten sich über die Teilrevision des Raumplanungsgesetzes am 21. September 2011 im Nationalrat in Bern. (KEYSTONE/LUKAS LEHMANN)

Interview mit Nationalrat Filippo Leutenegger

Werner Messmer – unser Nationalrat in Bern von 1999 bis 2011

Während 12 Jahren vertrat Werner Messmer die FDP des Kantons Thurgau im Nationalrat. Wir fragten Nationalrat Filippo Leutenegger (FDP ZH, Bürger von Thundorf TG), wie er Werner Messmer im Nationalrat aus nächster Nähe erlebte.

Herr Leutenegger – Sie waren acht Jahre zusammen mit Werner Messmer in der Bundeshausfraktion der FDP.

Ich war nicht nur in der Fraktion mit ihm zusammen, sondern auch in der UREK, der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie. Da haben wir sehr eng zusammengearbeitet. In dieser Kommission war er auch der Leader der Fraktion, d. h., er steuerte die FDP-Deputation massgeblich durch die wichtigsten Geschäfte.

Wie haben Sie ihn als Mensch erlebt?

Als Frohnatur, als «gmögige Mensch» – und zurückhaltend, wie sich das für einen rechten Ostschweizer gehört! Er war uns in der Fraktion ein guter Kollege, umgänglich und zugänglich. Persönlich werde ich ihn sehr vermissen.

Und als Politiker?

Werner Messmer ist, wenn er in Fahrt kommt, ein begnadeter Rhetoriker – und er ist einer der ganz wenigen Politiker, die es schaffen, ohne Manuskript eine Rede im Parlament frei zu halten. Er ist ein hervorragender Poli-



Filippo Leutenegger

tiker mit einem unglaublich feinen Gespür für das, was vor und hinter den Kulissen läuft. Ab und zu erlebte ich ihn auch in Interessenkonflikten, gerade im Zusammenhang mit seinem Amt als Präsident des Baumeisterverbandes. Er hat sich aber immer für die liberale Lösung und den korrekten Weg entschieden, so z. B. bei der CO₂-Ab-

gabe. Zudem war er der Fraktion finanzpolitisch eine grosse Stütze, und er hat sein ganzes liberales Herz in die Parlamentsarbeit eingebracht. Und noch eine Eigenschaft zeichnete ihn aus: Hartnäckigkeit. Wenn er etwas durchbringen wollte, dann brachte er es auch sehr oft durch.

Wie hat Werner Messmer politisiert und was hat er ganz konkret bewirkt?

Werner Messmer hat ein liberales Kämpferherz, es war ihm wichtig, die Wirtschaft vom Staat unabhängig zu halten – gerade auch die Baubranche. Als Verbandspräsident war er dabei immer stark im Fokus und musste an allen Fronten kämpfen.

Werner Messmer ist nicht mehr zu den Wahlen angetreten und ist nun also nicht mehr in der Fraktion – woran wird man das merken?

In der Fraktion wird ein Mensch und Politiker mit viel Erfahrung fehlen; auf Werner Messmer hat die Fraktion gehört! Er war inhaltlich eine Stütze und oft auch das liberale Gewissen aus der Ostschweiz.

Während zwölf Jahren hat Werner Messmer die *FDP.Die Liberalen Thurgau* in Bundesbern vertreten. Dafür danke ich ihm im Namen der ganzen Partei von ganzem Herzen! Werner Messmer hat sein «liberales Kämpferherz», wie Filippo Leutenegger es nennt, nicht nur im Bundeshaus in Bern eingebracht, sondern auch in der Parteileitung und in vielen Auftritten inner- und ausserhalb der verschiedenen Parteigremien der FDP Thurgau.

Seine Voten waren nicht nur von der politischen Nüchternheit und Sachlichkeit geprägt, sondern auch mit Scharfblick und Emotionen vorge-tragen.

Lieber Werner, du bist zwar nicht mehr in Bundesbern – aber dafür jetzt wieder umso mehr im Thurgau. Auf deine grosse politische Erfahrung werden wir noch öfters und gerne zurückgreifen!

**Bruno Lüscher, Präsident
FDP.Die Liberalen Thurgau**

Werner Messmer in Kürze

1999–2011: Nationalrat

Kommissionstätigkeit im Nationalrat:

1999–2000: 1 Jahr Rechtskommission

2000–2003: Finanzkommission

1999–2003: Kommission für öffentliche Bauten

2003–2011: UREK (Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie), davon 5 Jahre als Leader der Fraktion

Das Präsidium der UREK lehnte Werner Messmer 2009 aus zeitlichen Gründen ab, ebenso zu einem früheren Zeitpunkt das Präsidium der Kommission für öffentliche Bauten.

1996–2000: Kantonsrat

1995–2003: Präsident Thurgauer Gewerbeverband

Aktuelle Ämter:

Präsident Schweizerischer Baumeisterverband

Vorstandsmitglied Schweizerischer Arbeitgeberverband

Vorstandsmitglied Economiesuisse

Vorstandsmitglied Schweizerischer Gewerbeverband



Die FDP-Nationalräte Philipp Müller (AG), links, und Werner Messmer (TG), rechts, äussern sich zur Finanzplatzstrategie am 8. März 2010 in Bern. (KEYSTONE/PETER SCHNEIDER)



Werner Messmer und Bundesrat Ueli Maurer (Tag der Bauwirtschaft 2010). (MARTIN A. WALSER)



Gewerkschafter Paul Rechsteiner (SP/SG), links, diskutiert mit Werner Messmer kurz vor der letzten Sitzung der Herbstsession im Nationalrat am 3. Oktober 2008 in Bern. (KEYSTONE/ALESSANDRO DELLA VALLE)



Werner Messmer und Erna Claus während des Wahlkampfs für die Nationalratswahlen 2003.

Unser neuer Vizepräsident – Daniel Leuthard



An der Sitzung der Parteileitung vom 6. Oktober wurde Daniel Leuthard einstimmig zum Vizepräsidenten der *FDP.Die Liberalen Thurgau* gewählt. Er folgt damit auf Regula Brunner nach, die auf die letzte ordentliche Generalversammlung zurückgetreten ist.

Daniel Leuthard ist gewählt für die restliche Zeit dieser Wahlperiode, die mit den Gesamterneuerungswahlen an

der ordentlichen Generalversammlung vom 25. Juni 2012 endet.

Daniel Leuthard war von 2004 bis 2007 Präsident der Jungfreisinnigen

Thurgau. Er sammelte Wahlkampf Erfahrung als Kandidat für den Gemeinderat Kemmental, als Nationalratskandidat auf der Liste der Jungfreisinnigen

und als Mitglied des Nationalratswahlteams der *FDP.Die Liberalen Thurgau*. 2011 war er für die Plakatierung verantwortlich.

Daniel Leuthard,

geboren am 22. August 1978, Wohnort Dotnacht, aufgewachsen in Kreuzlingen und Dotnacht (Kemmental)

1995 bis 2000 Kantonsschule Frauenfeld

2000 Rekrutenschule Thun, Kampfpanzer Leopard

2000–2005 Studium Betriebswirtschaft Universität St. Gallen

2006 Auslandsaufenthalt in San Diego, University of California

2007–2011 UBS AG, Analyst Human Resources und Auditor Group Internal Audit

Politische Stationen von Daniel Leuthard

2002/2003	Leiter Nationalratswahlkampf Jungfreisinnige Thurgau und Mitglied Wahlteam FDP Thurgau
2003	Co-Präsident Jungfreisinnige Thurgau
2004 bis 2007	Präsident Jungfreisinnige Thurgau und Mitglied Parteileitung FDP Thurgau
2004 bis heute	Vorstand Bezirkspartei Kreuzlingen
2004, 2008	Kandidatur Kantonsrat Bezirk Kreuzlingen, Mitglied Wahlteam Bezirk Kreuzlingen
2007	Kandidat Nationalratswahlen Jungfreisinnige Thurgau
2010 bis heute	Parteileitung <i>FDP.Die Liberalen Thurgau</i>
2010/2011	Mitglied Wahlteam <i>FDP.Die Liberalen Thurgau</i> (verantwortlich für Plakatierung) und Wahlkampfleitung Brenda Mäder, Nationalratskandidatin <i>FDP.Die Liberalen Thurgau</i>
2011	Vizepräsident <i>FDP.Die Liberalen Thurgau</i>

Der Präsident der Jungfreisinnigen Thurgau ist zurückgetreten

Ein Wunsch zum Schluss: Mehr «Happy Hours» für die FDP!



Die Jungfreisinnigen Thurgau blicken auf eine intensive Zeit zurück. Unser Kampf gegen unnötige Verbote führten wir auch im Nationalratswahlkampf intensiv. Wir lancierten unsere eigene Petition zur Liberalisierung des Alkoholgesetzes, welche auf breite Zustimmung gestossen ist. An ver-

schiedenen Volksanlässen wie der WEGA oder dem Seenachtsfest in Kreuzlingen waren wir mit unserem Anliegen präsent und konnten so auch politikverdrossene Mitbürger für unsere Anliegen sensibilisieren und begeistern.

Nach diesen Nationalratswahlen werde ich nun nach langjähriger Tätigkeit im Vorstand der Jungfreisinnigen Thurgau als Präsident zurücktreten und darf das Zepter einer neuen Generation von Jungfreisinnigen übergeben. Ich bin überzeugt, dass der Verein mit dem motivierten Vorstand und der gesunden Mitgliederbasis für die kommenden politischen Herausforderungen gerüstet ist. Darauf bin ich stolz.

Ich erlaube mir, an dieser Stelle allen Freisinnigen auf diesem Weg herzlich zu danken. Wir sind nicht nur von der Parteileitung der FDP Thurgau stets unterstützt und gefördert worden,

sondern haben auch bei den kantonalen Delegierten und Mitgliedern der FDP mit unseren Anliegen offene Türen eingerannt. Das ist nicht selbstverständlich, und dafür bin ich dankbar. Gleichzeitig bitte ich Sie, auch dem neuen Präsidium diese Offenheit entgegenzubringen.

Zum Schluss wünsche ich der FDP mehr «Happy Hours». Schliesslich sind wir aus Liebe zur Schweiz aktiv und nicht aus notgedrungenem Pflichtbewusstsein. Ich wünsche mir deshalb für die Zukunft der FDP, dass wir nicht nur auf, sondern auch neben der politischen Bühne vermehrt glückliche Stunden bzw. «Happy Hours» geniessen dürfen. Dies ist meiner Ansicht nach der erste Schritt zum politischen Erfolg.

Elias Mühlemann,
Präsident Jungfreisinnige Thurgau

Elias Mühlemann,

geboren am 5. August 1985, stammt aus Weinfelden und studiert Rechtswissenschaft mit Wirtschaftswissenschaften an der Universität St. Gallen.

Ab Januar 2012 wird er mit einem Austauschsemester in den USA sein Studium abschliessen und anschliessend ein Gerichtspraktikum am Bezirksgericht Weinfelden absolvieren.

Politische Tätigkeiten

Seit 2003 Mitglied JFTG
2005–2011 im Vorstand JFTG
2007–2011 Präsident JFTG
Seit 2009 Mitglied der Sekundarschulbehörde Weinfelden

Rückblick und Ausblick des Regierungspräsidenten

Die laufende Legislaturperiode des Kantons Thurgau geht ihrem Ende zu. Der Regierungsrat ist daran, einerseits Bilanz zu ziehen und andererseits die Ziele für die kommende Legislaturperiode 2012–2016 festzulegen.

Dr. Kaspar Schläpfer,
Chef des Departements für Inneres
und Volkswirtschaft

Global betrachtet, waren die letzten vier Jahre durch grosse Krisen gekennzeichnet: Rohstoffkrise, Bankenkrise, Finanzkrise und Konjunkturkrise brachen in schneller Folge über die Industriestaaten herein. Die Schweiz bewältigte diese Krisen erstaunlich gut und besser als jedes andere Land. Auch im Thurgau schlugen sich die Unternehmen wacker: Zwar mussten 2009 viele unserer KMU Kurzarbeit anmelden sowie den Mitarbeiterbestand reduzieren, um das Überleben der Firma zu sichern. Aber schon 2010 zog die Konjunktur wieder sehr schnell an. Zum Glück blieb auch die Arbeitslosigkeit tief, und dies auch deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt.

Frankenstärke als Sorge der Unternehmen

Nun ist die Frankenstärke die grosse Sorge unserer Unternehmen. Der Thurgau ist ihr besonders ausgesetzt: Sehr viele KMU sind exportorientiert oder Zulieferer von Exporteuren, und der Einkaufstourismus ins nahe Deutschland macht unseren Detailisten das Leben überaus schwer. Wir müssen hoffen, dass es gelingt, die Folgen der Frankenstärke ebenso gut zu bewältigen wie die vorangegangenen Krisen.

Rückblick auf gute Jahre

Der Kanton selbst darf auf gute Jahre zurückblicken. Trotz spürbaren Steuererleichterungen stiegen die Steuererträge, trotz hoher Investitionen und verbesserter Dienstleistungen der Verwaltung wuchs das Eigenkapital des Kantons auf über 300 Mio. Franken an. Im Regierungsrat haben



Kaspar Schläpfer

wir den Eindruck, dass der Thurgau noch nie so attraktiv war wie heute und dass es ihm auch noch nie so gut ging wie in diesen letzten Jahren.

Finanzielle Situation wird schwieriger

Allerdings dürfte die finanzielle Situation des Kantons in den kommenden Jahren schwieriger werden: Zusätzliche Aufgaben wie die Spital- und Pflegefinanzierung, die uns der Bund auferlegt hat, sowie wegbrechende Einnahmequellen (Anteil am Nationalbankgewinn!) bewirken, dass aus den bisherigen Ertragsüberschüssen Defizite werden, was zu einem Weg-

schmelzen des Eigenkapitals führen könnte. Ich versichere, dass der Regierungsrat alles daran setzen wird, die Finanzen möglichst im Griff zu behalten.

Reorganisationen: Gerichte, Bezirke – und das Vormundchaftswesen

Mit Bezug auf die Organisation unseres Kantons gelang es 2009 mit dem Segen des Stimmvolks, das Gerichtswesen neu zu organisieren und die Bezirksgrenzen neu zu ziehen. Statt acht ungleichen Bezirken verfügt der Kanton nun über fünf mit ähnlicher Grösse. In den nächsten Jahren wird

das Vormundchaftswesen neu organisiert werden müssen.

BTS und OLS

Was die Verkehrsinfrastruktur anbelangt, so stehen Planung und Realisierung der Bodensee-Thurthal-Strasse und der Oberlandstrasse (BTS und OLS) im Zentrum der Bemühungen, und dies sowohl in der auslaufenden als auch in der kommenden Legislaturperiode. Für die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons, für die Entlastung der Dörfer und für das Wohlbefinden unserer Bevölkerung ist es von Bedeutung, dass diese neuen Strassenabschnitte realisiert werden können.

Impressionen von der Gottlieber-Tagung

Am 5. November fand die 60. Gottlieber-Tagung statt. Als Referenten sprachen der Regierungspräsident des Kantons Thurgau Dr. Kaspar Schläpfer (siehe Artikel auf Seite 5) und der Chefökonom der economiesuisse Dr. Ruedi Minsch zum hochaktuellen Thema: «Frankenstärke: Die Schweiz ist gefordert.»



Daniel Leuthard, Vizepräsident der *FDP.Die Liberalen Thurgau*, bedankt sich bei den Rednern Dr. Ruedi Minsch, Chefökonom der *economiesuisse*, und Dr. Kaspar Schläpfer, Regierungspräsident des Kantons Thurgau.



Die Jungfreisinnigen Linda und Andrea Seiler aus Basadingen.



Der Präsident der Kantonsratsfraktion der *FDP.Die Liberalen Thurgau*, Hans Munz, mit Hansjörg Schoop, Amriswil.



Am Tisch der Jungfreisinnigen: Lukas Manser, Marcel Schuler, Dominique Engelhardt.

Agenda 2012

Delegiertenversammlungen FDP Thurgau:

- 13. Februar
- 10. Mai
- 25. Juni (ordentliche DV)
- 16. August
- 4. Oktober

Parteipräsidentenkonferenzen FDP Thurgau:

- 14. März
- 17. September

Delegiertenversammlungen FDP Schweiz:

- 17. März
- 21. April
- 23. Juni
- 27. Oktober

FDP

Die Liberalen

Einladung zur a.o. Delegiertenversammlung

Dienstag, 29. November 2011, 19.30 Uhr
Gasthaus zum Trauben, Weinfelden

Verabschiedung von Nationalrat Werner Messmer
Nomination für die Regierungsratswahlen

Zu dieser Veranstaltung sind Mitglieder und Freunde
herzlich eingeladen!